



Außenwandgestaltung

GABRIELE SCHÖNE

Über Drüstel und hinteres Pratzel*

Die Landesberufsschule Hollabrunn hat eine neue Fleischhauer-Werkstätte erhalten, deren Fassaden von Gabriele Schöne, Gewinnerin des von KOERNOE geladenen Wettbewerbs, gestaltet wurden. Ihr Konzept hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Gebäudefunktion auf sensible Art und Weise Transparenz zu verleihen.

Wandzeichnungen und handgefertigte Keramikelemente stilisieren professionell zerlegte Stücke vom Schwein und vom Rind. Zugleich weisen die Keramiken als Unikate auf einer weiteren, assoziativeren Ebene, nicht nur auf das Nutztier als Teil unserer Verwertungsindustrie, sondern auch als individuelles Lebewesen hin.



Pressebilder unter: <https://www.publicart.at/de/presse/presseaussendungen/>

LBS Geras - Standort Hollabrunn, Fleischereiwerkstätte, Hollabrunn

Architekt: Wolfgang Weidunger

Fertigstellung: Oktober 2020

GABRIELE SCHÖNE

(*1961 in Mistelbach/Zaya, Niederösterreich), lebt und arbeitet in Pillersdorf. Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Bazon Brock und Peter Weibel. Ihre künstlerische Praxis umfassen Malerei, Videoarbeiten, Installationen und projektorientierte Arbeiten, deren Bildsprache in der Auseinandersetzung mit Kunst und Natur zu finden ist. Nach Fruits, und Lost Nature ist seit einigen Jahren alles um „Land und Leute“ zentrales Thema ihrer Arbeiten.

Ausstellungen: Kunsthau Mürz (2019), Galerie Jünger, Wien (2017), DOK NÖ, St. Pölten (2018), Nordico Museum, Linz (2014), Galerie 60, Feldkirch (2012), Museum für Gegenwartskunst, Stift Admont, H.Kazan Fine Arts, Los Angeles (2009)

<http://www.gabrieleschoene.at>





Fleisch als Ware

Die Aufgabe, die Fassade einer Fleischhauer-Werkstatt zu gestalten, ist eine Herausforderung. Fleisch als Nahrungsmittel ist global selbstverständlich wie alltäglich. Die vorausgehende Schlachtung und Verarbeitung der Tiere wird dagegen gerne ausgeblendet, aber ist natürlich eine zwangsläufige wie entsprechend verantwortungsvolle Handlung. Gerade deshalb sieht es die Künstlerin als eine gesellschaftliche Notwendigkeit, sich mit diesen Gegebenheiten auseinanderzusetzen.

Natur-Mensch-Tier

Gabriele Schönes künstlerische Praxis setzt sich seit längerem mit dem Verhältnis von Natur-Tier-Mensch und dessen „Scheinidyllen“ auseinander. Bei der Gestaltung der Fassade der LBS Hollabrunn bezieht sie sich daher ganz bewusst auf das, was im Inneren des Gebäudes vor sich geht und macht dadurch das Gebäude über ihre gestalterischen Setzungen im Äußeren in mehrfacher Hinsicht einsehbar.

Professionalität & Individualität

Im Gebäude werden Schüler*innen darin ausgebildet, geschlachtete Tiere zu zerteilen und so zuzuschneiden, dass sie sich optimal für den Verzehr eignen und möglichst vollständig Verwendung finden. Die von Schöne an der Fassade angebrachten schematisch abstrahierten Zeichen verweisen daher zuallererst auf die fachliche Ausbildung als Teil unseres gesellschaftlichen Alltags: Ähnlich einem Frieses angeordnet, zeigen sie abstrahiert die Form von professionell geschnittenen Fleischstücken vom Rind und Schwein, die die Künstlerin aus österreichischen Kochbüchern entlehnt hat. Viele dieser Stücke sind als weiße Kontur gemalt oder aber aus weißen handgefertigten Keramikplatten zusammengesetzt. Aneinandergereiht oder in Gruppen geordnet stellen sie dabei durch die Materialität einen Bezug zu den in Schlachträumen üblichen Verfließungen her. In den von Hand produzierten Keramiken versteckt die Künstlerin aber auch eine subtile Botschaft, indem jedes Element in seiner Wiedergabe von Körperteilen der Nutztiere eine Referenz auf deren Einzigartigkeit formuliert.

*

Drüstel, auch Tristel oder Vorderes Ausgelöstes genannt. Es ist ein grobfasriges, fettarmes Fleisch, welches zu Kleingerichten verwendet wird. Der Ursprung des Wortes geht, auf Droß, Droßel, mhd. drüzzel, Schlund oder Kehle zurück. (

Hinteres Pratzel auch Wadschinken, hinteres Wadenstück genannt. Ausgelöst besonders gut geeignet für Eintopf- und Gulaschgerichte, mit Knochen geschnitten ähnelt das Fleisch einem Ossobuco und kann dementsprechend verwendet werden.

Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich – in der Umgebung:

Claudia Märzendorfer, Für die Vögel, 2019

<https://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=983&weiter=1>